

H A R D Y L A N G E R



E I S Z E I T

K U N S T R A U M M Ü N S I N G E N 2 0 0 9

Hardy Langer

– Eiszeit –

Installation und Malerei

Katalog zur Ausstellung
Kunstraum Münsingen
Februar 2009

Eiszeit *Gez Zirkelbach zur Eröffnung der Ausstellung (Auszug)*

„Eiszeit“ nennt der 1957 in Urbach im Remstal geborene Künstler Hardy Langer seine Ausstellung mit Installationen und Malerei in der Zehntscheuer in Münsingen. Langer, der ausgebildete Grafiker, wohnt in Plüderhausen und arbeitet im Schorndorfer Atelier im Umfeld anderer Künstler im Gelände des soziokulturellen Zentrums Manufaktur.

Aber nicht nur dort ist er aktiv, er unternimmt Reisen, denn Hardy Langer erweitert gern seinen Horizont.

Und so ist er mehrmals im Jahr wochen- und monateweise sowohl in Irland als auch auf der von der Odysseus-Sage umwobenen Insel Ithaka/Griechenland anzutreffen. Aber dort ruht er, der Emsige, sich keinesfalls aus, denn an beiden Orten warten Landschaft und Ateliers auf ihn, in denen er wie besessen arbeitet. In Ithaka pflegt er neben seinem im Jahr 2000 selbst erbauten Atelierhaus Olivenbäume, aus denen er köstliches Olivenöl pressen lässt.

Das Spannungsfeld zwischen den Polen dieser Welten setzt er in seinen Arbeiten in einen Kontext zwischen Natur und Mensch. Wo führt der Vielschaffer Langer uns mit dieser Ausstellung hin, in eine neue Eiszeit?

Die Wahrheit ist, dass wir seit etwa 2,7 Millionen Jahren in einem Eiszeitalter leben und seit ca. einer Million Jahren starken „kurzfristigen“ Schwankungen zwischen Glazialen und Interglazialen unterworfen sind.

Im ersten Stock dieser Ausstellung zelebriert Langer die „physische Eiszeit“ an Hand von eindrücklichen Großformaten. Es scheinen amorph anmutende Gebilde zu sein, deren Atome keine geordneten Strukturen haben und so unregelmäßige Chiffren ausbilden.

Und doch ... beim nächsten Bild und auf den zweiten Blick ... erkennt man in der Spiegelung im Eiswasser, wie sich langsam mächtige Eisberge ins Bild schieben – der Alptraum der Titanic – und doch schmelzen sie.

Die Installation „Eiszeit“ beherrscht die Mitte des Raums. Hier sitzen seltsam stille Gesellen, vereint um die Asche eines längst vergangenen Feuers.

Wer sind diese Burschen, die teils rostige Kronen auf den Häuptern tragen? Warten die auf jemanden? Vielleicht auf Godot? Sind es die Opfer eines Super-Gaus? Oder sind es feudale Repräsentanten einer längst vergangenen Ordnung, die man, da sie auf Räder montiert sind, an der Deichsel leicht auf den Müllplatz der Geschichte entsorgen kann?

Dann aber wieder sind sie in kurzen Momenten so real, dass man fürchtet, sie könnten zu neuem Leben erwachen...

Brumm ... Roll ... Groll ... Dann doch lieber fachgerecht entsorgen.

Im zweiten Stock erwartet uns die von Langer sogenannte „psychische Eiszeit“. Zu sehen ist zuerst die Installation „Beischläfer“, eine rostige Möblierung, ein Bett mit einem großen Kissen mit traditionellem Falz. Im Schrank dahinter ist weiße Wäsche fein säuberlich aufeinander gestapelt. Davor die Schmutzwäschebehälter. Daneben in den Waschzubern einzelne Wäschestücke, die mächtig Blut, den Saft des Lebens, abzugeben scheinen. Was meint Langer damit? Ist das „Normale“ der heimliche Beischläfer, der sich in den Traum schleicht, da ist, ohne dass man es merkt?

Ist also eine Aktie schon eine Form der Ausbeutung und Unterdrückung? Und während die Menschen hier schlafen, arbeiten, fernsehen, Urlaub machen oder die Abwrackprämie kassieren, fliegen einem woanders die Bomben um die Ohren, und das endet tödlich – denn mit Waffenhandel wird viel Geld verdient, auch in der BRD.

Oder geht es wie bei Brecht um Turandot und den Kongress der Weißwäscher? Wo der Kaiser und sein Bruder Baumwolle verschwinden lassen, um die Preise nach oben zu treiben? Und kommt uns das nicht allzu bekannt vor unter dem Namen Lehman Brothers usw. ... Und alle werden massiv unter Druck gesetzt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, welche Ordnung? Das Chaos der sogenannten freien Marktwirtschaft? Chaos ... BBBBanker, das Unwort des Jahres 2008, BBBBanker, save me ... save you und alle sind unter Druck, auch die BBBBanker. Wer drückt da eigentlich so? Also wenn ein Schuh zum Beispiel drückt, muss man ihn wechseln – easy! Save me ... save you.

Beobachtet wird diese beeindruckende Installation von Tieren, genauer gesagt von Hirschen und Wölfen, die sich vor allem in zwei großen Triptychen inszenieren. Langer hat schon immer gern mit diesen Sujets gearbeitet.

Vor zwanzig Jahren machten wir zusammen eine Ausstellung in Winterbach, deren Titel „Von Menschen und Fröschen“ lautete, dazu gab es Bowle aus einem Aquarium und blau und rot gefärbte Baguettes – ein unvergessener Genuss.

Auf den Bildern hier im zweiten Stock schälen sich aus dem Nebel der blaugrünen und rotgetränkten Wälder - anders als bei Peter Doig, keine Hochhäuser, sondern Hirsche und Wölfe, Symbole für Freiheit und Gruppenzugehörigkeit.

Doch diese Wölfe stehen wie die Hirsche auf keinem festen Grund, mehr in einer bodenlosen Ursuppe, die weniger die Entstehung, denn die Vergänglichkeit andeuten. Der Brunftschrei in fast romantischem Schmerz als Anklage gegen die Zerstörung unserer Umwelt und der Wolf singt: All along the watchtower ...

Huhuhu ...

Auf der dritten Etage sind wir schließlich bei den „Nestsuchern“ angelangt. Auf dem Boden krabbeln kleine Babies in Windeln auf ein erleuchtetes Kissen zu. Gibt es dort Hoffnung? Oder wäre die große Fähre, die im Dunkel über den Styx fährt, die bessere Wahl gewesen? Hardy Langers Arbeiten werfen eine Menge Fragen auf, erzeugen neue Bilder und diese Bilder neue Fragen. Wer weiß die Antworten darauf? Seit Jahren arbeitet Hardy Langer sowohl mit Malerei als auch mit Installationen. Kissen und Textil sind immer wiederkehrende Werkstoffe bei Langer, aber auch Torf, den er aus Irland mitbringt, wird bei vielen Arbeiten eingesetzt. Ich erinnere mich noch an ein gigantisches Boot aus Torf in einer Ausstellung in Urbach, inszeniert im Museumskeller, beleuchtet von Schwarzlicht. Da blieb mir, gelinde gesagt, die Spucke weg ... und damit hatte er mich, obwohl ich schon vorher ein Bewunderer seiner Arbeit war, ganz und gar überzeugt.

Auch dieser einzigartigen Ausstellung hier in der Zehntscheuer wünsche ich viele viele Besucher.

Spread your wings and fly with me to a land classless and free.

Gez Zirkelbach
Februar 2008



„Eiszeit“

Hartschaumfiguren, Metallräder
Feuerstelle





O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 30 x 24 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 30 x 24 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 30 x 24 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 30 x 24 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 30 x 24 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 30 x 24 cm



Eisfeld 2007 Öl und Teer auf Leinwand 140 x 100 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 230 x 180 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 230 x 180 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 230 x 180 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 230 x 180 cm



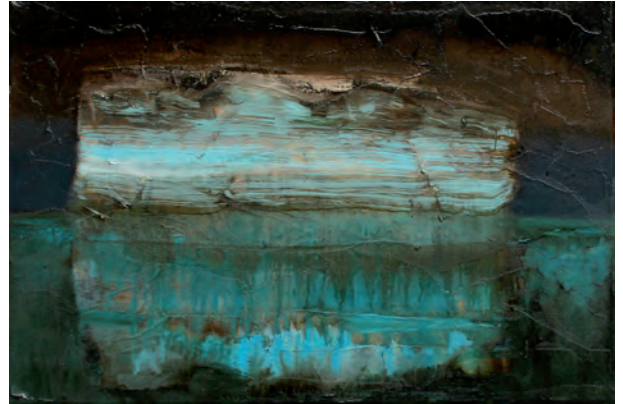
O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 78 x 64 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 78 x 64 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 78 x 64 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 60 x 40 cm



O. T. 2007 Öl auf Leinwand 80 x 70 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 141 x 107 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 50 x 40 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 50 x 40 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 50 x 40 cm



O. T. 2007 Öl und Teer auf Leinwand 100 x 140 cm



„Beischläfer“

Möbel, Bettzeug, Waschzuber





Über der Stadt 2009 Öl auf Leinwand 80 x 70 cm



Gold im Schweigen 2009 Öl auf Leinwand 30 x 24 cm



Echo-Echo 2008/09 Öl auf Leinwand Triptychon je 80 x 180 cm



Witterung 2007 Öl auf Leinwand 30 x 24 cm



Wenn es kalt wird... 2007 Öl a. L. 30 x 24 cm



Begegnung 2008 Öl auf Leinwand Triptychon je 80 x 180 cm



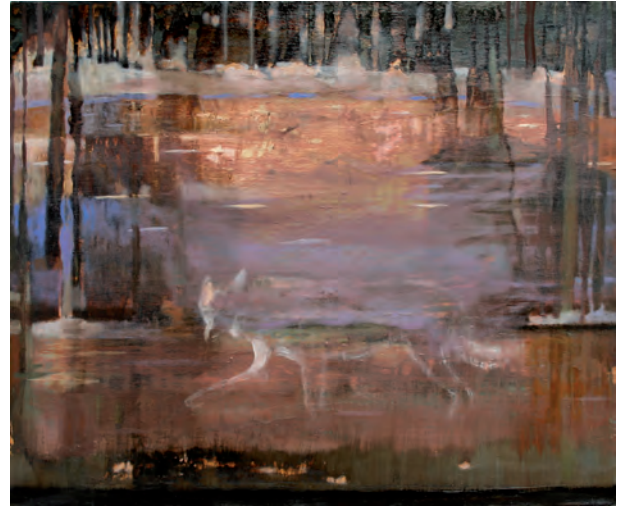
Dämmerung 2008 Öl auf Leinwand 70 x 58 cm



Kleiner Waldsee 2008 Öl auf Leinwand 70 x 58 cm



In der Strömung 2009 Öl auf Leinwand 80 x 70 cm



Der Schatten des Wolfs 2009 Öl auf Leinwand 78 x 64 cm



Im Gehege 2008 Öl auf Leinwand 30 x 24 cm



Bison 2008 Öl auf Leinwand 30 x 24 cm



Großer Badender 2008 Öl und Teer auf Leinwand 140 x 107 cm



Warten 2007 Öl auf Leinwand 140 x 100 cm



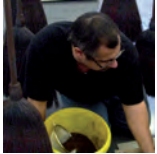
„Nestsucher“

Kunststoffflaschen, Federkissen





Die Nachtfähre 2008/09 Öl auf Leinwand 220 x 180 cm



Hardy Langer

Geboren 4. 10. 1957 in Urbach

Eltern Liselotte und Robert Langer

Grundschule in Urbach

Gymnasium in Schorndorf

Grafik-Design bei Prof. Robert Förch
Johannes-Gutenberg-Schule, Stuttgart

Freier Grafiker und Designer

Tätigkeit in der Gastronomie

Freischaffender Künstler

Atelier in Plüderhausen

Atelier Vathy, Ithaka, Griechenland

Atelier in Schorndorf

Künstlerisches Arbeiten
auf Ithaka, Griechenland
und in Connemara, Irland

Ausstellungen und
Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

Galerie Pilz, Winterbach

Galerie im Verlag, Schorndorf

Kunstverein Coburg

Bürgerhaus „Museum am Widumhof“, Urbach

Debitel, Stuttgart

Gartenlust, Illertissen

Chelsea Galerie, Laufen, Schweiz

Galerien für Kunst und Technik, Schorndorf

Manufaktur, Schorndorf

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Rue des Arts, Tulle, Frankreich

Connemara National Parc Centre, Irland

Kunstraum Zehntscheuer, Münsingen

Landart-Projekte in Deutschland und Irland

Impressum

Herausgeber Hardy Langer
Text Gez Zirkelbach
Fotos Hardy Langer
Gestaltung Hardy Langer
Druck Druckerei Grübel GmbH
Auflage 100 Ex.

Atelieradresse

Atelier Hardy Langer
Hammerschlag 8
D-73614 Schorndorf

www.hardylanger.de
mail@hardylanger.de

Alle Rechte bei Hardy Langer 2009

Mit freundlicher Unterstützung von

